

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerverein  
**Band:** 92 (1947)  
**Heft:** 9

**Anhang:** Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, 28. Februar 1947, Nummer 1  
**Autor:** Stettbacher, H.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# PESTALOZZIANUM

MITTEILUNGEN DES INSTITUTS ZUR FÖRDERUNG DES SCHUL- UND BILDUNGSWESENS  
UND DER PESTALOZZIFORSCHUNG • BEILAGE ZUR SCHWEIZERISCHEN LEHRERZEITUNG

28. FEBRUAR 1947

44. JAHRGANG • NUMMER 1

## Das Pestalozzianum im Jahre 1946

Das Pestalozzi-Gedächtnisjahr 1946 hat unserem Institut eine Fülle von Arbeit gebracht. Den Auftakt bildete die Vorbereitung von *drei Ausstellungen*, von denen die eine im *Helmhaus* in Zürich das geistige Leben im Zeitalter Heinrich Pestalozzis und damit die Einflüsse darlegte, unter denen die Jugend damals stand: Naturschwärmerei, Streben nach Erneuerung des politischen Lebens, Wertschätzung der landwirtschaftlichen Leistungen, Sturm und Drang, Belebung des literarischen und künstlerischen Wirkens. *Der Reichtum des geistigen Milieus, aus dem Pestalozzi hervorging, wurde eindringlich sichtbar.*

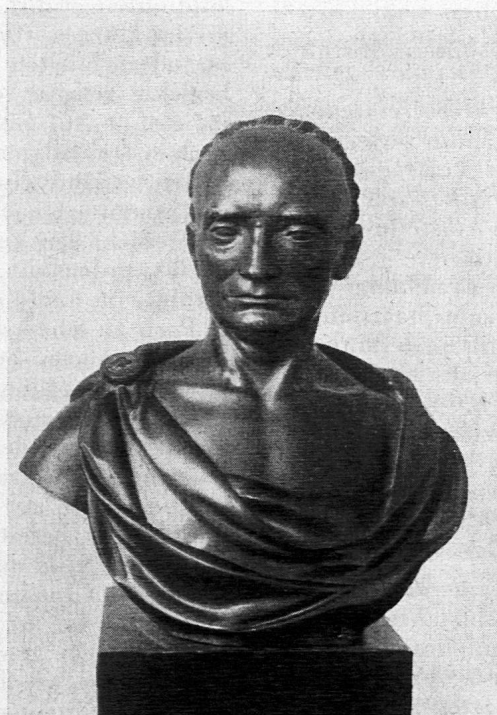
Die *Ausstellung im Kunsthaus* brachte einen seltenen, vielleicht einmaligen Einblick in einen reichen Bestand von zeitgenössischen Bildern aus Privatbesitz. Der Eindruck, den die *Helmhaus-Ausstellung* vermittelte, wurde durch Werke der Kunst verstärkt: auch hier Landschaftsbilder, die Naturschönheit und Naturstimmung priesen, auch hier Aufblick zum Nationalen und Heroischen (Füssli, Ludwig Vogel), auch hier Ausdruck des selbstbewussten Persönlichen im Porträt, wie Betonung des Idyllischen im Landschafts- und Familienbild.

Die *Ausstellung im Beckenhof* galt den Ausstrahlungen des erzieherischen Wirkens Pestalozzis bis hinein in die neueste Zeit. Die Anstalterziehung, wie sie von Pestalozzi auf dem Neuhof angestrebt wurde, hat reiche Anregungen gebracht; das bewies der Raum, der im Beckenhof durch die Pestalozzistiftung Schlieren und die Erziehungsanstalt Freienstein ausgestattet wurde: die jungen Leute — in handwerkliche Leistung sorgfältig eingeführt — tragen selber zur Ausstattung des Heimes bei. Im Anschluss an Fellenbergs Bestrebungen in Hofwil wurde die Entwicklung des Landwirtschaftlichen Bildungswesens in der Schweiz eindrucksvoll sichtbar gemacht. An Pestalozzis Einfluss auf Froebel erinnerte die Ausstellung der Kindergärtnerinnen. Auf den politischen Einfluss Pestalozzis bezogen sich die Gruppen «Nationale und demokratische Erziehung», auf ein anderes Hauptziel des grossen Erziehers die Themen «Frauen- und Mütterschulung» und «Mädchenhandarbeit». An den Einbau der Schule ins Lebensganze sollte die Gruppe

«Schulgemeinschaft in Dorf und Stadt» erinnern. Ueber die zahlreichen Darbietungen während der Pestalozzi-Ausstellung und ihre Teilnehmerzahlen gibt eine besondere Liste Aufschluss. Material für entsprechende Ausstellungen ging an das «Bureau international d'Education» in Genf und an die «Biblioteca Cantonale» in Lugano.

Zahlreich waren im Berichtsjahre die *Anfragen* über Werke und Aussprüche Pestalozzis, die zeigten, wie rege durch die Gedächtnisfeier das Interesse an unserem grossen Pädagogen geworden war. Ueber eine Reihe von Veranstaltungen und Würdigungen berichtet der Artikel «Pestalozzis Name geht durch die Welt» in Nr. 2 und 3 des «Pestalozzianums». Hier sei nur noch auf eine Feier in Lissabon hingewiesen, veranstaltet vom «Instituto Antonio Aurelio da Costa Ferreira». An der Feier, zu der sich die Behörden der Stadt Lissabon und unser Schweizer Gesandter eingefunden hatten, sprach Dr. med. Victor Fontes, ein hervorragender Heilpädagoge Portugals. — Pestalozzis Bildnisse gingen an einen Wiener Bildhauer, der für ein Schulhaus jener Stadt eine Pestalozzi-Statue auszuführen hat. — Bildnisse Pestalozzis und Doktor Hotzes wurden für eine kleine Ausstellung in Richterswil zur Verfügung gestellt, als am dortigen Doktorhause eine Gedenktafel angebracht wurde, die an Besuche Lavaters, Pestalozzis,

Fichtes und Goethes bei dem berühmten Arzte erinnert. — Der Schweizer Bücherhilfe stellten wir für eine Hilfsaktion zugunsten der staatlichen sozialpädagogischen Schule in Zagreb, die durch das Ministerium für Sozialpolitik veranlasst wurde, eine Liste schweizerischer Erziehungsschriften zur Verfügung. — Dem Schweizerischen Buchhändlerverein wurde für eine Buchausstellung in London ein Verzeichnis jener schweizerischen Schulbücher übermittelt, die durch Inhalt und Ausstattung hervorragten. *In solchen Fällen zeigt sich deutlich, wie wichtig vom nationalen Standpunkt aus eine Stelle ist, die der Entwicklung der schweizerischen pädagogischen Literatur dauernd ihre Aufmerksamkeit schenkt und den mannigfachen erzieherischen Leistungen unseres Landes nachgeht.* — Eine besondere Freude war es uns, die schweizerischen Erziehungsdirektoren anlässlich ihrer Konferenz in Zürich bei uns im Pestalozzianum begrüßen zu kön-



Joh. Conrad Heidegger  
(1710 – 1778)

Bürgermeister 1768

Bronze-Büste von Valentin Sonnenschein  
im Besitze der Zentralbibliothek Zürich





Aussprache anlässlich der Tagung für das Jugendtheater

nen und sie über den Wirkungskreis unseres Institutes zu orientieren.

Sehr erfreulich ist auch, dass *Lehrervereinigungen* ihre *Zusammenkünfte* ins Pestalozzianum verlegen. So versammelte sich im November im Vortragssaal des Neubaus die dritte Abteilung des *Schulkapitels Zürich*, um im Anschluss an ihre Tagung die Ausstellung «Kinder zeichnen den Garten» zu besichtigen. — Die *Arbeitsgemeinschaft für demokratische Erziehung* hatte nicht nur den Raum «Erziehung zum Staatsbürger» im Rahmen der Pestalozzi-Gedächtnisausstellung ausgestaltet, sondern führte im Berichtsjahr eine Tagung mit Vorträgen und Ansprachen durch. — Die *Elementarlehrer-Konferenz* des Kantons Zürich hielt im Bekkenhof ihre Jahresversammlung ab, hörte Darbietungen über die unterrichtliche Auswertung von Schüler-spaziergängen und besuchte im Anschluss ebenfalls die Ausstellung «Kinder zeichnen den Garten».

Damit ist bereits auf eine der *Sonderausstellungen* hingewiesen, die im Laufe des Berichtsjahres im Bekkenhof zu sehen waren. Herr Zeichenlehrer *Paul Hüliger* legte 500 Blätter vor, auf denen 5—15jährige Basler Schüler zeigten, wie sie den Garten zeichnerisch zu deuten wussten. Gleichzeitig wurden durch *Frl. Maria Kappis*, Fachlehrerin an der Frauenarbeitschule Basel, die «Entwicklungsphasen im Stickunterricht» veranschaulicht. — Zum zweiten Male kam das freie Zeichnen der Jugend zur Geltung, als unter dem Motto «Kinder zeichnen Tiere» 400 Arbeiten von 6-bis 16jährigen Schülern vorgelegt wurden. Ein Wettbewerb, veranstaltet vom Kantonalen Zürcher Tierschutzverein und der Tierschutzgesellschaft «Humanitas» in Verbindung mit dem Pestalozzianum, hatte diese reiche Schau zustande kommen lassen. Es ist ja nicht die zeichnerische Leistung allein, die in solchen Ausstellungen interessiert, so mannigfache Aufschlüsse sie gibt; es sind weit mehr die seelischen Erlebnisse, durch «Garten» und «Tier» ausgelöst, die solchen Veranstaltungen ihren besonderen Reiz und Wert geben. Das Gemüt spricht mit; es werden Kräfte rege, die auch erzieherisch von Bedeutung sind.

Im Dezember wurde, wie alljährlich, durch eine Ausstellung «Das gute Jugendbuch» der Elternschaft Gelegenheit geboten, vor Weihnachten in ausgewählte Jugendschriften Einblick zu nehmen. Während der Dauer dieser Ausstellung wurden zwei Vorträge veranstaltet: Frau Gerti Egg sprach über «Tierfreund-

schaften», und Herr Karl Stemmler-Morath erzählte «von Kindern und Tieren».

Die «*Gewerbliche Abteilung*» unseres Institutes zeigte zu Beginn des Berichtsjahres, wie Lehrlinge der Metall verarbeitenden Berufe ihre Freizeit durch berufskundliche Schülerarbeiten nützlich verwerten. (Aussteller: Herr E. Jungi.) — Eine Ausstellung von *Arbeiten aus Methodikkursen* für solche Fachleute, die als Lehrer an Gewerbeschulen wirken, zeigte Veranschaulichungsmittel, Lehr- und Lektionspläne in Verbindung mit Lehrübungen. — Grosse Interesse begegnete die Ausstellung zum Thema «*Pädagogische Rekrutenprüfungen*». Organisation und Zweck der Prüfungen wurde dargelegt; schriftliche Arbeiten, Briefe und Aufsätze mit ihren Bewertungen ergaben wertvolle Aufschlüsse.

Das *Institut zum Studium der Jugendzeichnung*, das unter der Leitung unseres Kollegen Jakob Weidmann steht, hat auch im Berichtsjahr Ausstellungen im Ausland durchgeführt, so eine Ausstellung in *Kopenhagen*, die im März eröffnet und in der Folge je einen Monat in andern Städten Dänemarks gezeigt wurde. Zeitungsberichte zeugen von einer erfreulich günstigen Aufnahme. — Auf Einladung der Präsidentin des französischen freiwilligen Hilfsdienstes wurden hundert der besten ausländischen und einheimischen Blätter unserer Sammlung nach *Paris* gesandt. Die Veranstaltung nahm nicht den Verlauf, den man ihr gewünscht hätte, doch werden die Blätter, die man schon verloren glaubte, im Laufe des Jahres im «*Musée pédagogique*» in Paris zu sehen sein, während als Gegenleistung Kinderzeichnungen aus Frankreich in Aussicht gestellt werden. — Eine *Wanderausstellung in Deutschland* kam dadurch zustande, dass aus den Beständen unseres Institutes Kinderzeichnungen englischer, amerikanischer und schweizerischer Herkunft den alliierten Militärbehörden zur Verfügung gestellt wurden. Aus Stuttgart ist bereits ein begeisterter Bericht von Zeichenlehrer Hils eingetroffen, der unsere Blätter würdigt. — Das Institut ist zum *Archiv* der «*International Federation for art education, drawing and art applied to industries*» geworden. Es gilt, die internationalen Beziehungen wieder aufzunehmen und die Zeitschrift jener Vereinigung aufs neue zu ermöglichen. Die Schweiz hat hier eine Aufgabe zu lösen, die sie nicht vernachlässigen darf.

Wie sehr nach den verheerenden Wirkungen des Weltkrieges *internationale Beziehungen* wieder angestrebt werden — und wie sehr die Schweiz geeignet erscheint, diese Beziehungen zu beleben und zu pflegen — zeigen uns zahlreiche interessante *Bemerkungen ausländischer Besucher* des Beckenhofes. Ein Belgier, zwei Chinesen, ein Däne wünschen Aufschluss über den Aufbau des schweizerischen Schulwesens und gleichzeitig über die Tätigkeit des Pestalozzianums; ein Engländer erkundigt sich nach der Möglichkeit des Jugendaustausches, Deutsche nach dem Stand der schweizerischen Jugendbücherei; ein Neuseeländer wünscht die Erlaubnis zu Schulbesuchen und zur Besichtigung neuer Schulbauten zu erhalten; ähnliche Wünsche äussern Besucher aus Oesterreich, aus Italien, aus Syrien und Ungarn. Aus Schweden interessiert sich eine Studienkommission für unser Institut und seine Bestrebungen; ein Ungar erkundigt sich nach Kinderheimen und ihrer Führung; Pestalozzi-Literatur und Bildermaterial gehen nach Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Italien, Oesterreich, Portugal, Schulbücher nach Polen, Lehrmittel für eine Ausstel-



lung nach Schweden. — Eine Pestalozzi-Ausstellung für die deutsche Jugend wandert durch die französische besetzte Zone, eine Ausstellung geeigneter Jugendbücher geht in die amerikanische Zone. Das Pestalozzianum wirkt an einer Sammlung von Schulmaterial für Griechenland mit, ebenso an einer Spende von Material für das Pestalozzidorf in Trogen; die Kinderhilfe des Roten Kreuzes gibt in unserem Hause ihre Bücher aus. Die Hebräische National- und Universitätsbibliothek in Jerusalem dankt für die Uebersetzung von Pestalozzi-Literatur, die durch Mitwirkung der Stiftung «Pro Helvetia» ermöglicht wurde.

Auf Anregung des Herrn Delegierten für Arbeitsbeschaffung wurde eine Kommission einberufen, die Vorschläge über die Erstellung zweckmässiger Experimentiergeräte für die Oberklassen schweizerischer Volksschulen, für Anschauungsbilder und Modelle zum naturkundlichen Unterricht auszuarbeiten hatte. Den Vorsitz dieser Kommission übernahm in verdankenswerter Weise unser Direktionsmitglied Fritz Rutishauser, während sich auf unsern Wunsch die Herren Walter Angst und O. Wiesendanger (Thalwil) zur Mitarbeit bereithalten liessen. Der Kommission gehören ferner an die Herren Dr. W. Schweizer, Schulinspektor, Bern, Jos. Scherer, Sekundarlehrer, Sempach, O. Stettler, Vorsteher, Bern. Heute liegt ein ausführlicher Bericht dieser Kommission vor, der von sachkundiger, gründlicher Arbeitsleistung zeugt und eine wertvolle Wegleitung in jenem Zeitpunkt geben wird, da Arbeitsbeschaffung durch veränderte wirtschaftliche Verhältnisse zur dringenden Aufgabe des Gemeinwesens werden dürfte. Dann wird die Verwirklichung des vorliegenden Planes unserer schweizerischen Schule zu wertvollen Unterrichtsmitteln verhelfen.

Im Hinblick auf den *Neudruck eines Bilderkataloges* wurde in opfervoller Arbeit während heissen «Ferien» durch unsere Kollegen Fritz Rutishauser, Hans Wymann, Edwin Rutschmann, unter Mitwirkung der Kollegen Willy Bühler und Dr. Willy Vogt die Sammlung naturkundlicher, geographischer und geschichtlicher Unterrichtsbilder gründlich gesichtet, neu aufgebaut und zweckmässig installiert. Den unermüden Kollegen gebührt nicht nur der Dank unseres Instituts, sondern auch derjenige aller Benützer unserer Bildersammlung.

Die *Pestalozziforschung* sieht — das darf hier betont werden — auf ein Jahr der Bewährung zurück. Ohne die hingebende Arbeit eines *Otto Hunziker*, *L. W. Seyffarth*, *August Israel* — um nur die Pioniere zu nennen — wäre Pestalozzis Werk nicht in dem Masse zugänglich und wirksam geworden, wie es in diesen Feiern zum Ausdruck kam. Pestalozzis Name ging tatsächlich durch die Welt! Hoffen wir, dass die wissenschaftlich-getreue Ausgabe der sämtlichen Werke bald weitergeführt werden könne; sie hat noch Bedeutsames zu bringen. Vorläufig bietet die *Ausgabe der sämtlichen Briefe Pestalozzis*, die von *Dr. Emanuel Dejung*, Winterthur, als Redaktor sorgfältig betreut wird, manch wertvollen Beitrag zur Biographie Pestalozzis dar. Der erste Band, der im Gedächtnisjahr erschien, hat denn auch vielfache Anerkennung gefunden. Der zweite Band wird demnächst erscheinen, während der dritte gegenwärtig in Bearbeitung ist.

Noch sei auf die *Pestalozzi-Foundation* hingewiesen, die der Initiative von Schweizern in New York entsprang und bereits auf grosse Leistungen zugunsten der notleidenden Jugend Europas zurückblicken kann.

Im ganzen gingen 9500 Kisten Kondensmilch mit insgesamt 456 000 Büchsen nach Europa. Darauf folgten 80 Kisten Vitamin Perlettes Roche, 2000 Kisten Honig, 4 Millionen Vitamin Phytin Tabletten, schliesslich 154 Kisten handgestrickter neuer Kinderkleider, ausserdem über 600 Kisten neuer Kinderschuhe. Die Gesamtleistung übersteigt den Wert von 2¼ Millionen Schweizerfranken. Um eine Pestalozzi-Weltstiftung mit Sitz in Zürich zu begründen, wurde ein Stiftungskapital von 100 000 Fr. überwiesen, eine Leistung, die uns Aufruf und Verpflichtung bedeutet. Weitere Spenden stehen in Aussicht, sobald die Stiftung in der Schweiz feste Form angenommen hat: *Aufbau durch Jugendhilfe*, damit daraus *Jugendverständigung* erwachse, *Hilfe von Schule zu Schule* ist das Ziel.

Leider hat das Pestalozzijahr unserem Institut trotz der starken Inanspruchnahme nicht die *finanzielle Hilfe* gebracht, deren es im Hinblick auf die Teuerung so dringend bedarf. Denkt man an die *interkantonale Wirksamkeit* und die *nationale Bedeutung und Notwendigkeit* eines derartigen Instituts, so erscheint eine stärkere Unterstützung durch den Bund völlig gerechtfertigt. Stadt und Kanton Zürich werden um vermehrte Leistungen zu ersuchen sein, damit unserem Personal die notwendigen Zulagen gewährt werden können. Vielleicht werden auch einzelne Kantone, deren Lehrerschaft unser Institut benützt, es als angezeigt empfinden, uns eine bescheidene Hilfe zukommen zu lassen. Jedenfalls sollte neben der Arbeit nicht die Sorge um finanzielle Mittel die Leistung des Instituts ständig belasten.

Zum Schlusse möchten wir allen, die uns ihre Mitarbeit und Unterstützung zuteil werden lassen, unsern herzlichen Dank aussprechen: den Behörden, den Mitgliedern des Vereins für das Pestalozzianum für ihren Jahresbeitrag, den Ausstellern, vorab unserem unermüden, tatkräftigen Ausstellungswart, Herrn Fritz Brunner — dem Leiter des I.I.J.: Herrn Jakob Weidmann — der gewerblichen Kommission und ihrem Vorsitzenden: Herrn Inspektor Oberholzer — der Bibliothekskommission, die in einer Reihe von Sitzungen über die Neuanschaffungen beriet — nicht zuletzt unserem Personal, vorab dem Sekretär, Herrn H. Egli, für getreue, sorgfältige Durchführung all der Arbeit, die täglich zu leisten ist und freudig und mit Takt geleistet wird.

Für die Direktionskommission:  
Der Präsident: Dr. H. Stettbacher.

## Zum Bildnis des Bürgermeisters Joh. Conrad Heidegger

Zu den Gestalten, die im Kreise Pestalozzis zu der Zeit sichtbar werden, da er um Anna Schulthess wirbt, gehört auch *Joh. Conrad Heidegger*, der eben damals vom Amte des zürcherischen Seckelmeisters zur Würde des Bürgermeisters aufstieg (12. Nov. 1768). Sein Eintreten für den jungen Heinrich Pestalozzi dürfte sich damit erklären, dass beide der Schmidenzunft angehörten: der angesehene Bürgermeister verwendet sich für den jungen Mitzünfter. Heidegger ist nicht nur der Schöpfer der obrigkeitlichen Zins- und Anleiheanstalt Leu u. Co. (1755), sondern auch Mitstifter der naturforschenden Gesellschaft und Bibliothekar der Bürgerbibliothek, sondern auch entschiedener Förderer der Zürcher Schulreform der 1770er Jahre.



Dass er in der Büste Sonnenscheins in der Toga des römischen Konsuls erscheint, weist auf die zeitgenössische Verehrung für die römische Republik hin. S.

## Ausleihverkehr 1946

	Be- züger Total	Bücher Kanton	Bilder Zürich	Bücher And. Kantone	Bilder	Apparate und Modelle	Sprach- platten	Filme
Januar . . . . .	1422	2239	1948	832	1496	5	27	6
Februar . . . . .	1270	1895	3636	677	1381	3	12	—
März . . . . .	1156	1631	4111	718	1823	1	40	—
April . . . . .	891	1700	345	718	329	3	7	—
Mai . . . . .	1143	1823	1629	721	502	7	12	—
Juni . . . . .	1027	1636	2394	548	297	3	15	—
Juli . . . . .	699	1245	1209	403	178	5	5	3
August . . . . .	669	1094	1376	577	386	4	2	—
September . . . . .	1011	1561	3348	565	389	4	23	—
Oktober . . . . .	1186	2090	3008	687	756	2	18	4
November . . . . .	1476	2194	3583	872	1192	3	25	—
Dezember . . . . .	1100	1662	3192	667	1030	3	14	2
<b>Total</b>	<b>13050</b>	<b>20770</b>	<b>29779</b>	<b>7985</b>	<b>9759</b>	<b>43</b>	<b>200</b>	<b>15</b>

Total: 13 050 Ausleihsendungen mit 68 551 Stück.

### Besondere Übersicht:

Bücherbezüge . . . . .	28 755
Wand- und Lichtbilder . . . . .	39 538
Apparate und Modelle . . . . .	43
Sprachplatten . . . . .	200
Filme . . . . .	15
<b>Total</b>	<b>68 551</b>

### Total der Neuanschaffung von Büchern im Jahre 1946

Allgemeine Abteilung . . . . .	962 Bände
Pestalozziana . . . . .	73 „
Gewerbliche Abteilung . . . . .	97 „
Hauswirtschaftliche Abteilung . . . . .	6 „
<b>Total</b>	<b>1138 Bände</b>

im Betrage von Fr. 5760.—

## Unsere Ausstellungen

### und deren Besucher im Jahre 1946

#### Ausstellungen:

		Beckenhof	Neubau	Total
Pestalozzi:	Erwachsene	4814	3671	8485
Leben und Wirken	Schüler	1184	575	1759
Kinder zeichnen den Garten	Erwachsene	1598	1408	3006
Entwicklungsphasen im Stickunterricht	Schüler	1177	849	2026
Kinder zeichnen Tiere	Erwachsene	4517	—	4517
	Schüler	882	—	882
Das gute Jugendbuch	Erwachsene	—	1950	1950
	Schüler	—	374	374
Gewerbliche Ausstellung				156

Ausstellungsbesucher: Total 23 155

#### Veranstaltungen

während der Pestalozzi-Ausstellung . . . . .	3216
Weitere Veranstaltungen . . . . .	250
<b>Total</b>	<b>3466</b>

#### Besucher im Lesezimmer:

Stadt Zürich . . . . .	6263
Kanton Zürich . . . . .	1425
Andere Kantone . . . . .	283
Ausland . . . . .	14
<b>Total aller Besucher</b>	<b>34606</b>

## Mitgliederbestand

### des Vereins für das Pestalozzianum

	Einzelmitglieder	Kollektivmitglieder	Total
1. Januar 1946 . . . . .	2310	318	2628
1. Januar 1947 . . . . .	2361	331	2692
Zunahme pro 1946 . . . . .	51	13	64

Im Jahre 1946 erfolgten 225 Neueintritte.

## Veranstaltungen während der Ausstellung: Pestalozzi, Leben und Wirken

Besucher

Mittwoch, 23. Jan.: Schulentlassen, Wege der Ertüchtigung der reiferen Jugend. Spielfilm Pro Juventute. Einführung Fritz Wezel . . . . .	85
Ein Segenstag. Pestalozzispiel von Traugott Vogel, aufgeführt durch Kandidaten des Oberseminars Zürich . . . . .	120
Sonntag, 27. Jan.: Führung durch die Ausstellung, im Anschluss Film: Lebendige Schulgemeinschaft in unserer Zeit . . . . .	63
Montag, 28. Jan.: Pestalozzifeier der Frauenfachschule . . . . .	94
Samstag, 2. Febr.: Hat die schweizerische Volksschule versagt? Vortrag von Dr. F. Wartenweiler, Frauenfeld . . . . .	85
Sonntag, 3. Febr.: Ein Segenstag. Pestalozzispiel . . . . .	78
Samstag, 9. Febr.: Lehrprobe Frau Tellenbach, Kindergärtnerin . . . . .	54
Sprachlektion, 2. Klasse von Herm. Kienast, Schulhaus Sihlfeld . . . . .	35
Ein Segenstag, Pestalozzispiel . . . . .	103
Sonntag, 17. Febr.: Führung, im Anschluss Film: Schulentlassen . . . . .	53
Samstag, 23. Febr.: Gesangslektion der 3. Klasse von Frau Gertrud Berchtold, Schulhaus Sihlfeld . . . . .	42
Die Wohnstübenschule als Gegenwartsproblem. Vortrag von Jacques Schmid, Lehrer, Zürich . . . . .	77
Samstag, 2. März: Ein Wunder mir, mein heilig Bauernland. Lehrprobe der II. und III. Sek.-Klasse von Ulrich Weber, Embrach . . . . .	45
Unser Boden. Lehrprobe der II. und III. Sek.-Klasse von Kurt Bachmann, Sek.-Lehrer, Embrach . . . . .	37
Samstag, 16. März: Gestaltung eines Albumblattes. Lehrprobe der 5. Klasse von Jakob Weidmann, Zürich . . . . .	45
Landerziehungsheim und Staatsschule. Vortrag von Dr. Fritz Schwarzenbach, Hof Oberkirch . . . . .	51
Sonntag, 17. März: Eine Familie singt und spielt. Anschliessend Führung durch die Ausstellung . . . . .	69
Samstag, 23. März: Erziehung zur Konzentration durch Rhythmik. Lehrprobe von Mimi Scheiblauber, Konservatorium Zürich . . . . .	121
Wir arbeiten mit Kopf, Herz und Hand. Lehrprobe von Frau Hedwig Schreiber, Arbeitslehrerin Zürich. (Eine Gestaltungsaufgabe) . . . . .	108
Samstag, 30. März: De Naagel. Aufführung der Klasse von Rud. Hägni, Zürich . . . . .	79
De gheilt Patient. 2 Aufführungen der Schule Riemensberg-Lütisburg, am Nachmittag und abends . . . . .	135
3. bis 5. April: Tagung für das Jugendtheater . . . . .	162
Oeffentliche Aufführungen . . . . .	615
6. bis 7. April: Tagung der zürcherischen Arbeitsgemeinschaft für demokratische Erziehung . . . . .	45
Samstag, 27. April: Das Zeichnen des Kindes. Elternabend von Jakob Weidmann, Zürich. Aussprache . . . . .	24
Samstag, 4. Mai: Wege zu eindringlicher Unterrichtsgestaltung. Kurzvorträge von Hans Leuthold und Alfred Surber, Übungslehrer am Oberseminar Zürich. Aussprache . . . . .	110
Sonntag, 12. Mai: Singen und Spielen. Kinderlieder. Klasse von Adolf Haegi, Zürich . . . . .	185
Mittwoch, 15. Mai: Der Vater als Erzieher. Elternabend mit Vortrag von Fritz Brunner, Ausstellungsleiter des Pestalozzianums. Aussprache . . . . .	145
Samstag, 18. Mai: Eine Stunde Hausmusik, dargeboten vom Zürcher Quartett der Schweiz. Bambusflöten-Gilde . . . . .	54
Samstag, 25. Mai: Kind und Buch. Vortrag von Frau Olga Meyer, Schriftstellerin, Zürich . . . . .	33
Samstag, 1. Juni: Handarbeitsstunde mit einer Mehrklassenschule. Gustava Salzberg, Zürich . . . . .	87
Die Selbstbeurteilung des Gewerbeschülers. Vortrag von Dr. A. Feldmann, Zürich . . . . .	95
Sonntag, 2. Juni: Gespräch am Abend. Arbeitslehrerinnenkonferenz (intern) . . . . .	82
<b>Total der Teilnehmer</b>	<b>3216</b>

„Pestalozzianum“. Redaktion: Prof. Dr. H. Stettbacher, Zürich